

seiner Theorie Einfluss auf seine Praxis gewährt, so wird man diese von Grund aus verändern müssen. Man wird seinem Lobe und Tadel, Belohnungen und Strafen zweckmäßigere und edlere Gestalt verleihen, indem man sie der Idee der Hülfe unterordnet, mithin den Zorn und die Bewunderung daraus verbannt, hingegen mit aller Leidenschaft, ja meinethalben mit schonungslosem Hasse die Ursachen der Übel auszurotten, mit Begeisterung die Ursachen des Guten zu hegen und zu fördern beflissen ist. Dieser Zorn kann auch Menschen treffen, er ist aber an die Voraussetzung der Verantwortlichkeit nicht mehr gebunden, er braucht diese Ehre so wenig den schlauesten Schuftten als Deliranten zu gewähren, sondern vertilgt das Unkraut, weil es Unkraut ist und das Wachstum des Weizens hemmt. Hier wird nicht mehr gestraft, weil einer freiwillig gefehlt hat und man meint, dafs er seinen Willen anders hätte bestimmen können und sollen, sondern es wird einer unschädlich gemacht, weil er eben nicht anders konnte und nicht anders kann, als schädlich sein und Unheil anrichten. — Durch diese beiden überwältigenden Gesichtspunkte (1. Hülfe, 2. Unschädlichmachung) ist die gegenwärtige Krisis des Strafrechts bestimmt, welche dahin führen sollte, dieses Recht (soweit es nicht auf Privatrecht zurückgeführt werden kann) allmählich in ein größeres Quantum von Psychiatrie und in ein kleineres von Polizei auseinandergehen zu lassen. — Um aber auf vorliegendes Werk, als unser Thema, zurückzukommen, so erwarte ich, dafs mehrere der leitenden Ideen erst im zweiten Bande ihre Vollendung und volle Erklärung finden werden. Mit Bezug auf das vierte Kapitel, in dem vielleicht noch mehr, als in den früheren, sinnreiche Betrachtungen enthalten sind, will ich nur diese Frage erheben. Das schließliche Ergebnifs: die beiden Begriffe (Tugend und Glückseligkeit) seien zu umfassend, nach Inhalt und Umfang zu unbestimmt (v. s.) — konnte es nicht vorausgeschickt, konnte es nicht als bekannt vorausgesetzt werden? — sind wir nicht gerade, im Gegensatze zu den „Alten“ und ihren neueren Imitatoren, darüber einig, dafs aus Zergliederungen solcher Begriffe nicht viele Belehrung gewonnen werden kann? F. TÖNNIES (Kiel).

---